



**Branddirektion
Frankfurt am Main
FRA - Feuerwehr- und
Rettungsdienstakademie**

Einsatzlehre

Ausbildungsanleitung Einheiten im Löscheinsatz

| | |
|---|------------------------------------|
| Brandschutz und Technische Hilfeleistung | |
| Grundausbildungslehrgang | |
| Organisations-Kennziffer: 37.G 11 | Name: |
| Gliederungsnummer: | Versionsnummer: 1.61 |
| Stand: September 2007 | letzte Revision: 06.09.2007 |

Vorwort

Die Ausbildungsanleitung "Einheiten im Löscheinsatz" ergänzt die Festlegungen der Feuerwehr-Dienstvorschrift 3 "Einheiten im Löscheinsatz". Sie regelt, wie die Staffeln im Löscheinsatz bei der Feuerwehr Frankfurt am Main zusammenarbeiten.

Diese Ausbildungsanleitung legt insbesondere unterschiedlich handhabbare Verfahrensweisen eindeutig fest und passt die Regelungen der Feuerwehr-Dienstvorschriften dem aktuellen Geräte- und Fahrzeugbestand an.

Basierend auf dem Staffelkonzept der Feuerwehr Frankfurt ist der Ablauf des Löschangriffs auf die Mannschaftsstärke einer Staffel (1/5/6) zugeschnitten. Darüber hinaus wird die Zusammenarbeit zweier Staffeln bei einem Standardeinsatz (Innenangriff) beschrieben.

Inhalt

| | | |
|----------|---|-----------|
| 1 | Allgemeines | 4 |
| 2 | Taktische Einheiten | 5 |
| 2.1 | <i>Gliederung der Mannschaft einer Staffel</i> | 6 |
| 2.2 | <i>Gliederung der Mannschaft einer Gruppe</i> | 7 |
| 2.3 | <i>Gliederung der Mannschaft eines Selbstständigen Trupps</i> | 8 |
| 2.4 | <i>Aufgaben der Mannschaft beim Einsatz von zwei Staffeln</i> | 9 |
| 2.5 | <i>Ausrüstung</i> | 12 |
| 3 | Einsatz | 14 |
| 3.1 | <i>Einsatzgrundsätze</i> | 14 |
| 3.2 | <i>Sitz- und Anretereordnung</i> | 15 |
| 3.3 | <i>Fahrzeugaufstellung</i> | 16 |
| 3.4 | <i>Einsatzstellenabsicherung</i> | 17 |
| 3.5 | <i>Retten</i> | 17 |
| 3.6 | <i>Löschen</i> | 17 |
| 4 | Einsatzablauf | 19 |
| 4.1 | <i>Grundsätzliches zum Einsatzablauf</i> | 19 |
| 4.2 | <i>Einsatz mit Bereitstellung bei der Wasserentnahme aus Hydranten</i> | 20 |
| 4.3 | <i>Einsatz ohne Bereitstellung bei der Wasserentnahme aus Hydranten</i> | 24 |
| 4.4 | <i>Wasserentnahme über Saugschläuche</i> | 24 |
| 4.5 | <i>B-Strahlrohr-Einsatz</i> | 26 |
| 4.6 | <i>Schaumstrahlrohr-Einsatz</i> | 26 |
| 4.7 | <i>Einsatz mit Schnellangriffseinrichtung</i> | 27 |
| 4.8 | <i>Werfer-Einsatz</i> | 27 |
| 4.9 | <i>Wasserabgabe über Drehleitern</i> | 28 |
| 4.10 | <i>Rücknahme oder Stellungswechsel von Strahlrohren</i> | 28 |
| 4.11 | <i>Abschluss des Einsatzes</i> | 29 |

1 Allgemeines

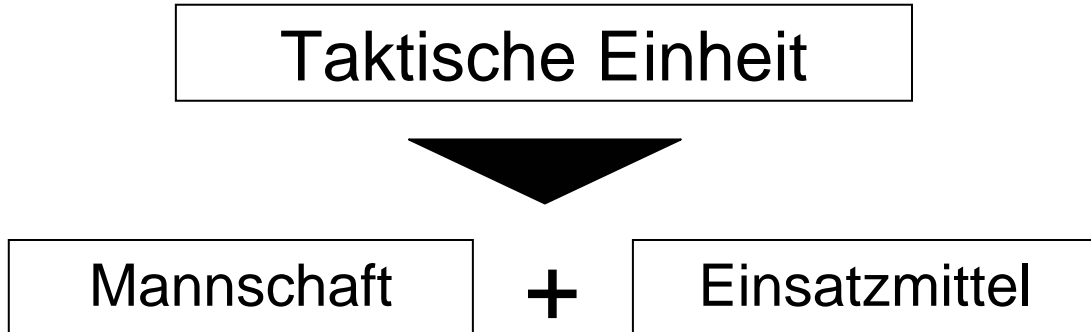
Neben den Feuerwehr-Dienstvorschriften und dieser Ausbildungsanleitung sind insbesondere die Unfallverhütungsvorschriften "Feuerwehren" sowie die hierzu ergangenen Durchführungsanweisungen zu beachten.

Die Ausbildungsanleitung beschränkt sich bewusst auf solche Festlegungen, die für einen geordneten Einsatzablauf der taktischen Einheiten und die Ausbildung der Feuerwehrangehörigen unbedingt erforderlich sind. Weitergehende Festlegungen werden im Hinblick auf die angestrebte eigenverantwortliche Mitarbeit aller Feuerwehrangehörigen nicht getroffen.

Die Funktionsbezeichnungen gelten sowohl für weibliche als auch für männliche Feuerwehrangehörige.

2 Taktische Einheiten

Taktische Einheiten bestehen aus Mannschaft und Einsatzmitteln.



Die Mannschaft besteht aus Einsatzkräften.

Entsprechend der Anzahl der Einsatzkräfte gibt es die taktischen Einheiten

- Selbstständiger Trupp (1/2/3)
- Staffel (1/5/6)
- Gruppe (1/8/9)

Die Staffel ist die taktische Grundeinheit der Feuerwehr Frankfurt am Main.

Sie ist personell die Einheit, die standardmäßig mit einem Löschfahrzeug zum Einsatz kommt.

Die Staffel kann in Abhängigkeit von den verfügbaren Einsatzkräften und/oder der Lage bis zu einer Gruppe erweitert werden.

Die taktische Einheit hat ihren vollen Einsatzwert, wenn

- die Einsatzkräfte die zur Wahrnehmung ihrer Funktion erforderliche Aus- und Fortbildung erfolgreich absolviert haben,
- die Einsatzkräfte zum Zeitpunkt des Einsatzes psychisch und physisch zur Wahrnehmung ihrer Funktion in der Lage sind,
- die Einsatzmittel vollständig, funktionsfähig und in einem gepflegten Zustand sind.

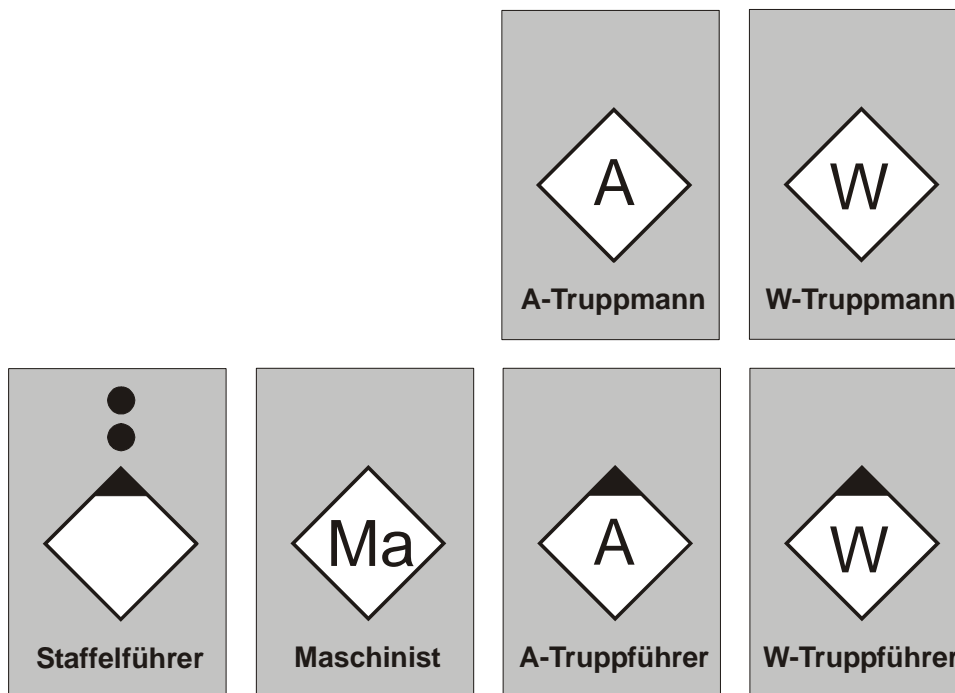
Der Trupp innerhalb einer taktischen Einheit besteht aus Truppführer und Truppmann und arbeitet auf Befehl des jeweiligen Einheitsführers; er arbeitet nicht selbstständig.

2.1 Gliederung der Mannschaft einer Staffel

Die Mannschaft einer Staffel besteht aus einem Staffelführer als Einheitsführer und fünf weiteren Einsatzkräften (1/5/6).

Die weiteren Einsatzkräfte sind ein Maschinist sowie zwei Trupps, jeweils bestehend aus einem Truppführer und einem Truppmann. Die Trupps sind:

- Angriffstrupp
- Wassertrupp



Durch zusätzlich zur Verfügung stehende Kräfte (zum Beispiel ausrückende FF) oder durch Unterstellung weiterer Kräfte kann eine Staffel bis zu einer Gruppe erweitert werden.

Die zusätzlichen Kräfte arbeiten dann nach Anweisung des Einheitsführers.

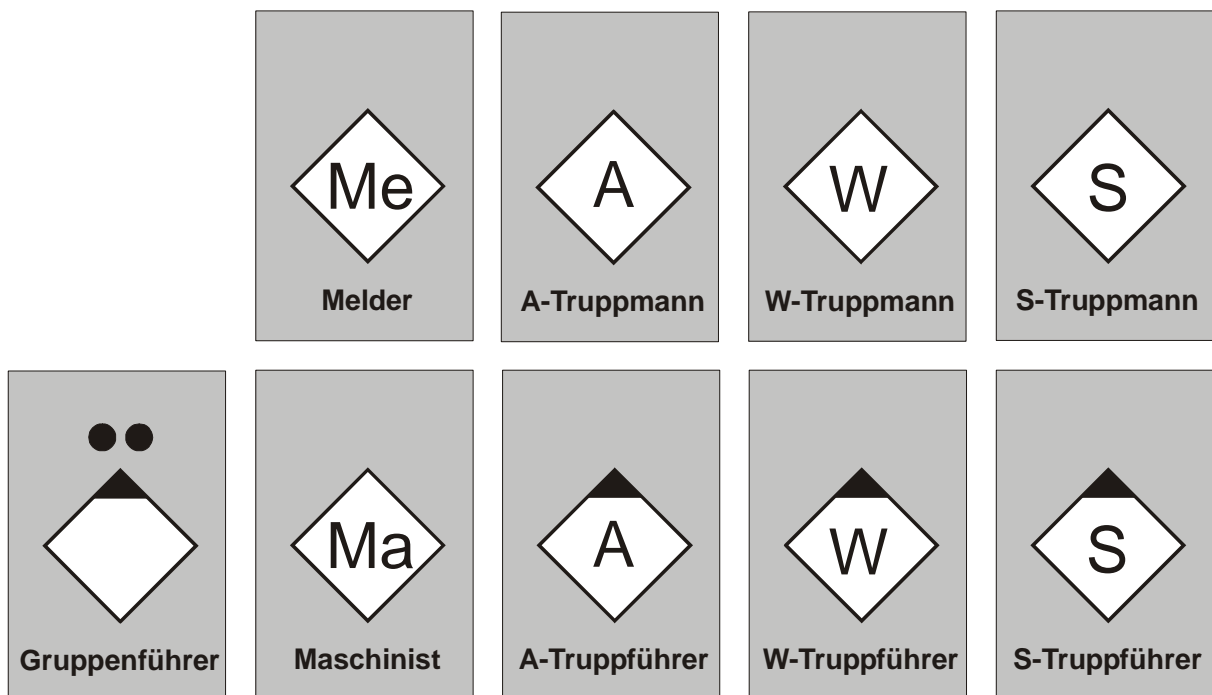
2.2 Gliederung der Mannschaft einer Gruppe

Die Mannschaft einer Gruppe besteht aus einem Gruppenführer als Einheitsführer und acht weiteren Einsatzkräften (1/8/9).

Die weiteren Einsatzkräfte sind ein Maschinist und ein Melder sowie drei Trupps, jeweils bestehend aus einem Truppführer und einem Truppmann.

Die Trupps sind:

- Angriffstrupp
- Wassertrupp
- Schlauchtrupp

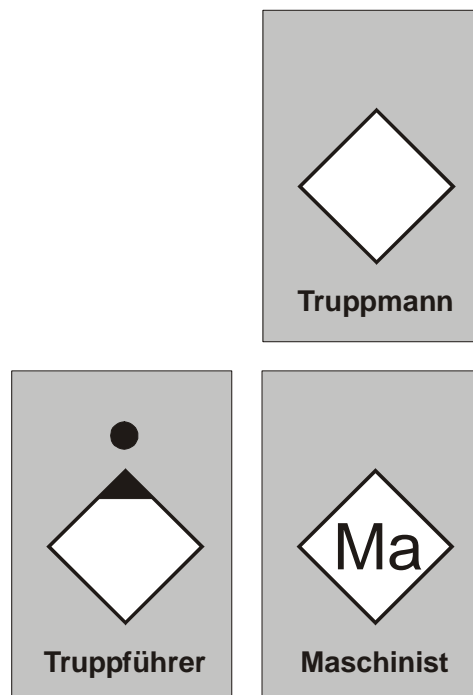


2.3 Gliederung der Mannschaft eines Selbstständigen Trupps

Die Mannschaft eines Selbstständigen Trupps besteht aus einem Truppführer als Einheitsführer, einem Truppmann und dem Maschinisten (1/2/3). Im Unterschied zu den Trupps innerhalb einer taktischen Einheit handelt es sich beim Selbstständigen Trupp um einen Trupp, der taktisch eigenständig Einsatzaufgaben bewältigen kann.

Bei den Truppfahrzeugen der BF entfällt in der Regel der Truppmann, so dass der Selbstständige Trupp hier nur aus Truppführer und Maschinist besteht (1/1/2).

Der Selbstständige Trupp kann einer Staffel zur Verstärkung unterstellt werden.



2.4 Aufgaben der Mannschaft beim Einsatz von zwei Staffeln

2.4.1 Staffelführer 1

Der Staffelführer des ersten LF

- leitet den Einsatz seiner Staffel
- ist Abschnittsleiter Innen (Gefahrenabwehr) und somit für die unmittelbare Durchführung von Rettungs-, Durchsuchungs-, Brandbekämpfungs- und Entrauchungsmaßnahmen zuständig
- ist an keinen bestimmten Platz gebunden
- ist für die Sicherheit seiner Mannschaft, insbesondere die Atemschutzüberwachung der von ihm eingesetzten Trupps, verantwortlich
- ist für die Kommunikation mit übergeordneten Führungskräften, mit benachbarten Einheitsführern und gegebenenfalls mit der Leitstelle verantwortlich
- bestimmt den Standort des Löschfahrzeugs
- ist bis zum Eintreffen des C-Dienstes Einsatzleiter.

2.4.2 Maschinist 1

Der Maschinist des ersten LF

- ist Fahrer und bedient die Feuerlöschkreiselpumpe sowie Sonderaggregate
- ist für die Verkehrsabsicherung seines Fahrzeugs zuständig
- unterstützt bei der Entnahme der Geräte und ist für die ordnungsgemäße Verlastung der Geräte verantwortlich
- unterstützt auf Weisung des Staffelführers beim Aufbau der Wasserversorgung und bei der Atemschutzüberwachung
- übernimmt gegebenenfalls die Melderfunktion

2.4.3 Angriffstrupp 1

Der Angriffstrupp des ersten LF

- rettet
- nimmt das erste Rohr vor
- setzt den Verteiler und verlegt seine Schlauchleitung vom Verteiler zum Strahlrohr.

2.4.4 Wassertrupp 1

Der Wassertrupp des ersten LF

- rettet
- legt gegebenenfalls die Schlauchleitung von der Pumpe zum Verteiler
- bringt den Lüfter vor dem Gebäudeeingang in Stellung
- ist bis zum Eintreffen des zweiten LF Sicherheitstrupp
- stellt auf Anweisung des Staffelführers die Wasserversorgung her
- übernimmt auf Weisung des Staffelführers weitere Aufgaben

2.4.5 Staffelführer 2

Der Staffelführer des zweiten LF

- leitet den Einsatz seiner Staffel
- ist Abschnittsleiter Außen (Sicherheit und Unterstützung)
- ist für die Wasserversorgung zuständig
- ist für die Einsatzstellenabsicherung (Verkehrsabsicherung, Ausleuchtung der Einsatzstelle, Absperrmaßnahmen, ...) verantwortlich
- ist an keinen bestimmten Platz gebunden
- ist für die Sicherheit seiner Mannschaft, insbesondere die Atemschutzüberwachung der von ihm eingesetzten Trupps, verantwortlich
- ist für die Kommunikation mit übergeordneten Führungskräften und mit benachbarten Einheitsführern verantwortlich
- bestimmt den Standort des Löschfahrzeugs.

2.4.6 Maschinist 2

Der Maschinist des zweiten LF

- ist Fahrer und bedient die Feuerlöschkreiselpumpe sowie Sonderaggregate
- ist für die Verkehrsabsicherung seines Fahrzeugs zuständig
- unterstützt bei der Entnahme der Geräte und ist für die ordnungsgemäße Verlastung der Geräte verantwortlich
- unterstützt auf Weisung des Staffelführers beim Aufbau der Wasserversorgung, bei der Einsatzstellenabsicherung und/oder bei der Atemschutzüberwachung.

2.4.7 Angriffstrupp 2

Der Angriffstrupp des zweiten LF

- ist Sicherheitstrupp gemäß FwDV 7
- führt auf Weisung des Staffelführers einfache Unterstützungsaufgaben durch, die seine Einsatzbereitschaft als Sicherheitstrupp nicht beeinträchtigen dürfen.

2.4.8 Wassertrupp 2

Der Wassertrupp des zweiten LF

- stellt auf Weisung des Staffelführers die Wasserversorgung her
- übernimmt auf Weisung weitere Unterstützungsaufgaben, zum Beispiel die Einsatzstellenabsicherung.

Bei Ausfall von Kräften oder in besonderen Lagen
bestimmt der Einheitsführer die Aufgabenverteilung.

2.5 Ausrüstung

2.5.1 Persönliche Schutzausrüstung

Folgende persönliche Schutzausrüstung tragen alle Einsatzkräfte an der Einsatzstelle.

- Feuerwehrsutzhleidung (FSK)
- Feuerwehrhelm mit Nackenschutz
- Feuerwehrstiefel
- Feuerwehrsutzhandschuhe

Je nach Verwendung der Einsatzkräfte ist eine erweiterte persönliche Schutzausrüstung erforderlich:

Ein Atemschutzgeräteträger ist zusätzlich ausgestattet mit:

- Atemschutzgerät
- Atemschutzmaske
- Flammschutzhaube

Bei Arbeiten auf einer tragbaren Leiter ist ein Feuerwehr-Haltegurt anzulegen.

Bei Arbeiten in absturzgefährdeten Bereichen ist die persönliche Schutzausrüstung gegen Absturz (PSA-Absturz) anzulegen.

Abweichungen von der persönlichen Schutzausrüstung, insbesondere Erleichterungen, legt der Einheitsführer fest.

2.5.2 Einsatzmittel

Zusätzlich zur persönlichen Schutzausrüstung führen alle Einsatzkräfte ein Beleuchtungsgerät und ein 2 m-Handfunkgerät mit.

Die Funkgeräte der Truppmänner bleiben in der Regel ausgeschaltet.

Ein Atemschutztrupp ist zusätzlich mit einer Feuerwehraxt, Fluchthauben (1 Tasche mit 2 Hauben), Feuerwehrleinen und (sofern vorhanden) einer Wärmebildkamera ausgestattet.

Angriffs- und Sicherheitstrupps rüsten sich mit zwei C-Tragekörben und Strahlrohr aus und der Sicherheitstrupp führt darüber hinaus die Atemschutznotfallausrüstung mit.

Tabelle: Zunehmende Ausrüstung je nach Verwendung

Jede Funktion führt auch die oberhalb genannte Ausrüstung mit bzw. stellt diese bereit:

| Funktion | Ausrüstung |
|--|---|
| Alle Einsatzkräfte | <ul style="list-style-type: none"> • Feuerweherschutzbekleidung • Feuerwehrhelm mit Nackenschutz • Feuerwehrstiefel • Feuerweherschutzhandschuhe • Beleuchtungsgerät • 2 m-Handfunkgerät |
| Atemschutztrupps | <ul style="list-style-type: none"> • Atemschutzgerät mit Maske und Flammschutzhaube (→ beide) • Feuerwehrleinen (→ beide) • Feuerwehraxt (→ Truppführer) • Wärmebildkamera (sofern vorhanden → Truppführer) • Fluchthauben (→ Truppmann) |
| Atemschutztrupps bei Bereitstellung für oder Durchführung der Rohrvornahme | <ul style="list-style-type: none"> • zwei C-Tragekörbe • Strahlrohr • Schlauchvornahmeset |
| Sicherheitstrupp | <ul style="list-style-type: none"> • Atemschutznotfallausrüstung |

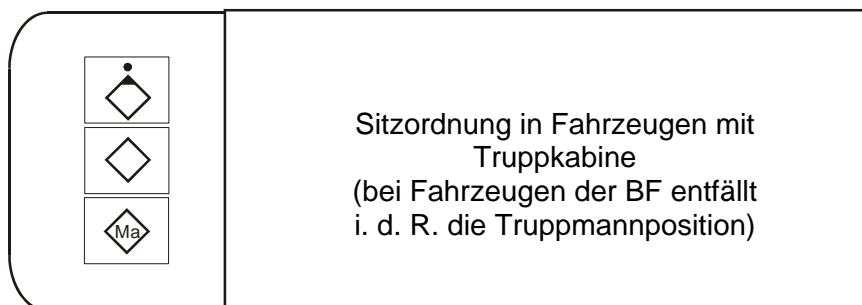
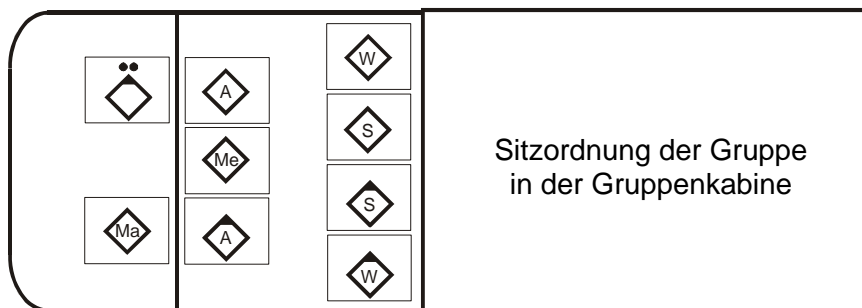
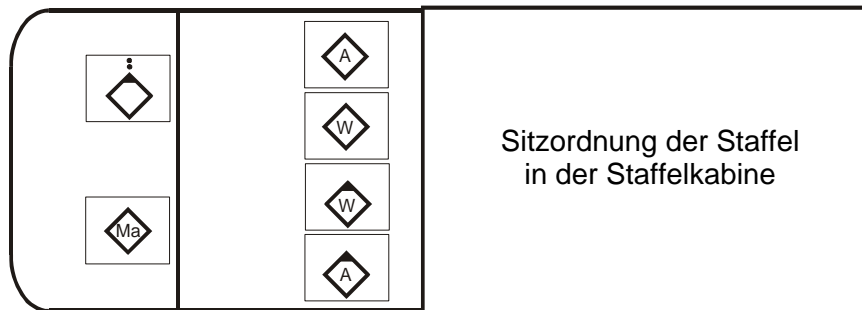
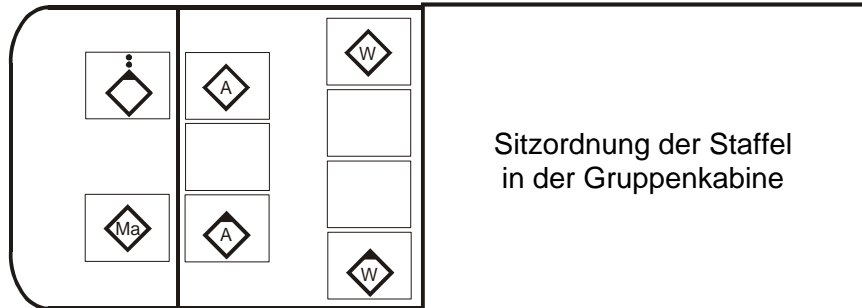
3 Einsatz

3.1 Einsatzgrundsätze

- Beim Ausrücken müssen im Löschfahrzeug die Positionen für den Angriffstrupp und für den Wassertrupp mit Atemschutzgeräteträgern besetzt sein.
- Der Trupp geht im Gefahrenbereich grundsätzlich gemeinsam vor.
- Der Truppführer ist für die Aufgabenerledigung und für die Sicherheit seines Trupps verantwortlich.
- Einsatzbefehle werden von der beauftragten Einsatzkraft beziehungsweise von dem jeweiligen Truppführer wiederholt.
- In besonderen Situationen kann ein Trupp personell verstärkt werden.
- Die Angriffstrupps beider LF sowie der Wassertrupp des ersten LF rüsten sich während der Fahrt auf Weisung des Staffelführers mit Atemschutz aus. Sofern sich Atemschutzgeräte nicht im Mannschaftsraum befinden, werden auf der Fahrt Maske und Flammenschutzhaube angelegt.
- Schlauchleitungen werden immer vom Fahrzeug zum Verteiler und vom Verteiler zur Einsatzstelle aufgebaut.
- Bei der Vornahme von Strahlrohren ist eine ausreichende Schlauchreserve sicherzustellen. Verantwortlich ist der Truppführer des vorgehenden Trupps.
- Die Wasserversorgung wird zuerst vom Löschfahrzeug zum Verteiler und danach vom Löschfahrzeug zur Wasserentnahmestelle verlegt. Bei Löschfahrzeugen mit weniger als 800 Liter Löschwasserinhalt oder bei einer Wasserabgabe von mehr als 200 l/min darf erst mit dem Innenangriff begonnen werden, wenn die Wasser-versorgung zwischen Wasserentnahmestelle und Löschfahrzeug hergestellt ist.
- Die Wasserversorgung zwischen Löschfahrzeug und Wasserentnahmestelle soll immer aufgebaut werden.
- Trupps, die ihre Aufgabe erledigt haben und einsatzbereit sind, melden sich beim Einheitsführer.
- Bemerkt eine Einsatzkraft eine besondere Gefahr (zum Beispiel Einsturz- oder Explosionsgefahr) und ist unverzügliches In-Sicherheit-Bringen notwendig, gibt sie das Kommando „Gefahr - alles sofort zurück!“. Jede Einsatzkraft gibt dieses Kommando weiter; alle gehen zurück und sammeln sich am Feuerwehrfahrzeug. Der Einheitsführer überprüft die Vollzähligkeit der Mannschaft, trifft weitere Maßnahmen und gibt Lagemeldungen.

3.2 Sitz- und Anstreueordnung

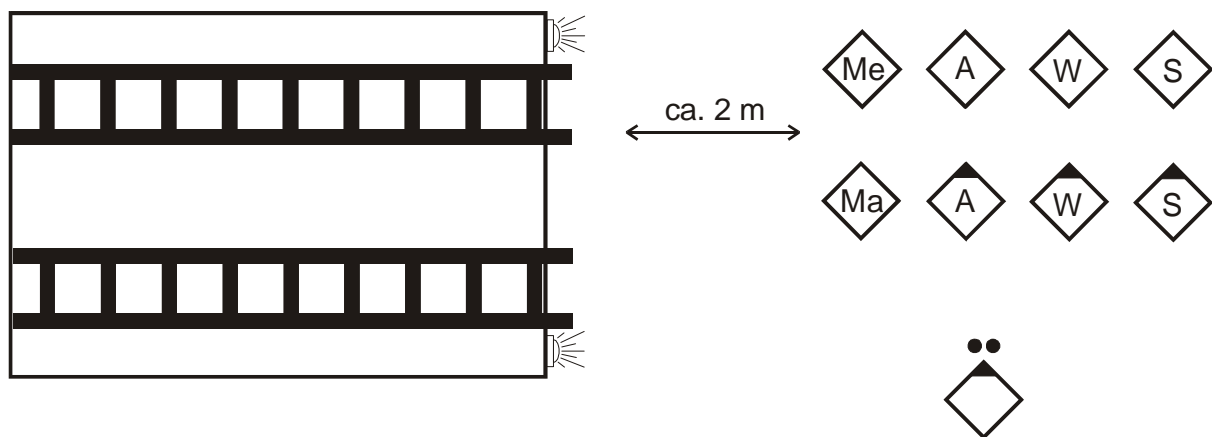
3.2.1 Sitzordnung beim Ausrücken oder nach dem Kommando "Aufsitzen!"



3.2.2 Antreteordnung nach den Kommandos "Absitzen!", "Gefahr – alles sofort zurück!" oder "Zum Abmarsch fertig!"

Die Mannschaft sitzt nach dem Eintreffen an der Einsatzstelle erst ab, nachdem der Einheitsführer das Kommando "Absitzen!" gegeben hat.

Wenn der Einheitsführer nicht bereits schon auf der Anfahrt den Befehl gegeben hat (zum Beispiel beim Einsatz mit Bereitstellung), tritt die Mannschaft nach dem Absitzen grundsätzlich hinter dem Fahrzeug wie folgt an:



Aus Sicherheitsgründen und zum Schutz vor dem fließenden Verkehr kann es zweckmäßig sein, auf der dem Verkehr abgewandten Seite abzusetzen und an anderer Stelle wie oben abgebildet anzutreten, zum Beispiel vor dem Fahrzeug. Die Stelle bestimmt der Einheitsführer.

Nach dem Kommando "Gefahr – alles sofort zurück!" oder "Zum Abmarsch fertig!" tritt die Mannschaft in gleicher Aufstellung wie nach dem Kommando "Absitzen!" hinter dem Löschfahrzeug an.

3.3 Fahrzeugaufstellung

Beim Eintreffen an der Einsatzstelle und beim Aufstellen der Feuerwehrfahrzeuge ist sicherzustellen, dass die Fahrzeuge einsatzfähig und ungefährdet bleiben.

Dabei sind beispielsweise Windrichtung, Trümmerschatten, Freileitungen, Fahrdrähte und der ausreichende Abstand zum Brandobjekt zu beachten. Notwendige Verkehrsabsicherungsmaßnahmen sind mit vorhandenen Mitteln durchzuführen.

Der Zugang zur Einsatzstelle und der Einsatzablauf dürfen nicht behindert werden.

Insbesondere müssen der Einsatz von Hubrettungsfahrzeugen und das An- und Abfahren von Rettungsdienst-Fahrzeugen jederzeit möglich sein.

3.4 Einsatzstellenabsicherung

Die Einsatzstellenabsicherung umfasst alle Maßnahmen zur Sicherstellung eines ungefährdeten Einsatzablaufs; dazu zählen insbesondere:

- Verkehrsabsicherung
- Ausleuchten der Einsatzstelle
- Absperrmaßnahmen

3.5 Retten

Retten ist das Abwenden einer Gefahr von Menschen oder Tieren durch

1. lebensrettende Sofortmaßnahmen, die sich auf Erhaltung oder Wiederherstellung von Atmung, Kreislauf und Herztätigkeit richten und/oder
2. Befreien aus einer lebens- oder gesundheitsgefährdenden Zwangslage.

3.6 Löschen

Man unterscheidet

- Einsatz mit Bereitstellung und
- Einsatz ohne Bereitstellung

Der Einsatz mit Bereitstellung wird durchgeführt, wenn der Einheitsführer nach dem Eintreffen an der Einsatzstelle die Lage zunächst nur soweit feststellen kann, dass er zwar die Wasserentnahmestelle und die Lage des Verteilers, aber noch nicht den Einsatzauftrag, die Einsatzmittel, das Einsatzziel oder den Einsatzweg bestimmen kann.

Nur wenn ausreichende Informationen zur Bestimmung des Einsatzauftrages vorliegen, befiehlt er einen Einsatz ohne Bereitstellung.

Der Befehl für den Einsatz mit Bereitstellung enthält:

- Wasserentnahmestelle
- Lage des Verteilers

und schließt mit dem Kommando: "Zum Einsatz fertig!"

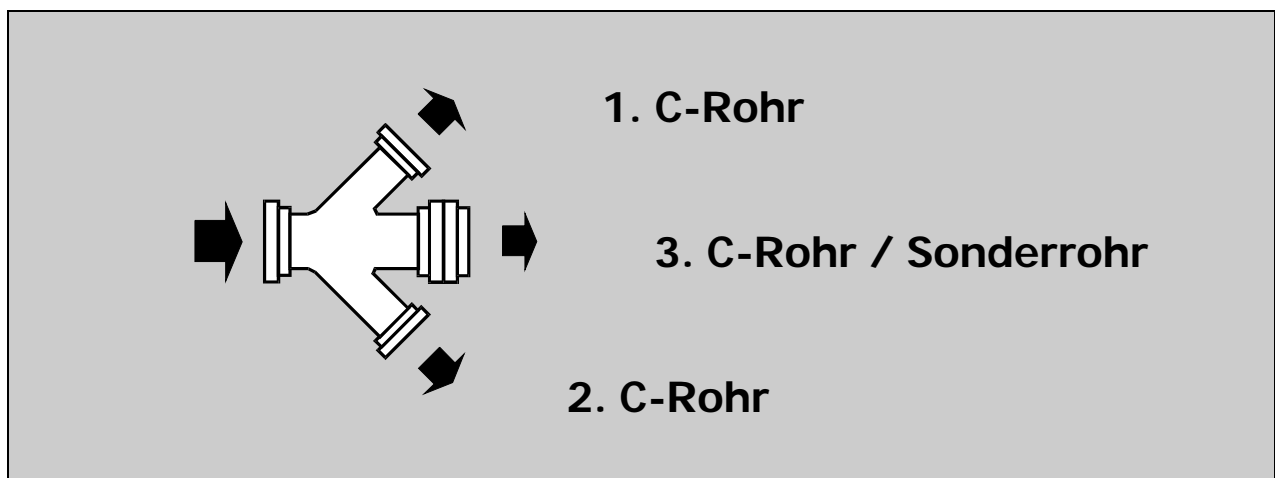
Der Befehl für den Einsatz ohne Bereitstellung enthält:

- Wasserentnahmestelle
- Lage des Verteilers
- Einheit
- Auftrag
- Mittel
- Ziel
- Weg

Der Befehl endet mit dem Kommando: "Vor!"

Jeder beauftragte Trupp wiederholt seinen Befehl ab "Einheit".

Für das Anschließen der Leitungen an den Verteiler gilt sowohl beim Einsatz mit als auch beim Einsatz ohne Bereitstellung:



4 Einsatzablauf

4.1 Grundsätzliches zum Einsatzablauf

Die nachfolgende Aufgabenbeschreibung geht von einer Einheitsstärke von zwei Staffeln aus. Dies ist die Einsatzstärke, die im Sinne der Standard-Einsatz-Regeln der Feuerwehr Frankfurt zur Erfüllung der Einsatzmaßnahmen bei einem Standardeinsatz notwendig ist.

Fehlen zunächst Einsatzkräfte, weil nur eine Staffel zur Verfügung steht, müssen unbedingt erforderliche Aufgaben der zweiten Staffel vorübergehend von Einsatzkräften der ersten Staffel übernommen werden.

Ein Innenangriff kann nur durchgeführt werden, wenn mindestens eine Staffel an der Einsatzstelle ist.

Bereits auf der Anfahrt rüsten sich mit PA aus:

- Angriffstrupp des 1. LF
- Wassertrupp des 1. LF (wenn möglich)
- Angriffstrupp des 2. LF

Hinweis zum Sicherheitstrupp:

Ein Sicherheitstrupp in Bereitstellung hat grundsätzlich den PA angelegt und die Kurzprüfung durchgeführt. Um unnötige Belastungen bzw. Behinderungen beim Ausführen kleinerer Unterstützungsarbeiten oder bei langen Wartezeiten zu vermeiden, muss die Maske nicht angelegt sein, sondern nur griffbereit zum sofortigen Einsatz bereitliegen bzw. am Mann geführt werden.

Bei entsprechender Lageentwicklung können die Einheitsführer/Einsatzleiter das Anlegen der Maske vorbereitend anordnen; die Kräfte des Sicherheitstrupps können bei Erkennen einer kritischen Lageentwicklung die Masken auch selbstständig anlegen, um somit schneller einsatzbereit zu sein.

Die grundsätzliche Vorgehensweise bis zur Bereitstellung am Verteiler ist nachfolgend unter 4.2 beschrieben und gilt sinngemäß auch für die anderen Einsatzvarianten.

Abweichende oder ergänzende Regelungen sind jeweils dort aufgeführt.

4.2 Einsatz mit Bereitstellung bei der Wasserentnahme aus Hydranten

Staffelführer 1

Der Staffelführer 1 bestimmt die Fahrzeugaufstellung und befiehlt:

- Wasserentnahmestelle
- Lage des Verteilers
- Zum Einsatz fertig!

Nach dem Befehl setzt er seine Erkundung fort und führt seine Einheit.

Maschinist 1

Der Maschinist schaltet an der Einsatzstelle sofort die Warnblinkanlage, die Heckblitzleuchten und – falls nicht schon auf der Fahrt geschehen – die blaue Rundumkennleuchte ein.

Er nimmt – soweit vorhanden – die fahrbare Einpersonen-Haspel ab und macht die Feuerlöschkreiselpumpe einsatzbereit. Benötigt er zum Abnehmen der Schlauchhaspel Unterstützung (Zweipersonen-Haspel), kommandiert er nach der Befehlswiederholung durch den Angriffstruppführer: "Wassertrupp zur Schlauchhaspel!"

Der Maschinist sichert die Einsatzstelle im direkten Bereich des Feuerwehrfahrzeugs mit vorhandenen Mitteln gegen den fließenden Verkehr ab (Verkehrsabsicherung).

Der Maschinist hilft den Trupps beim Entnehmen der Geräte aus dem Fahrzeug.

Er kuppelt die Schlauchleitungen an der Feuerlöschkreiselpumpe an und bedient die Pumpe sowie die im Fahrzeug eingebauten Sonderaggregate.

Der Maschinist unterstützt gegebenenfalls beim Verlegen der Schlauchleitungen vom Löschfahrzeug zum Verteiler und anschließend vom Löschfahrzeug zur Wasserentnahmestelle.

Auf Weisung des Staffelführers unterstützt er bei der Atemschutzüberwachung.

Angriffstrupp 1

Der Angriffstruppführer wiederholt das Kommando "Zum Einsatz fertig!"

Der Angriffstrupp rüstet sich aus, setzt den Verteiler und stellt sich dort bereit.

Bei Fahrzeugen mit Schnellangriffsverteiler nimmt der Angriffstrupp diesen Verteiler, sofern die B-Schlauchleitung ausreicht. In diesem Fall gibt er nach dem Setzen des Verteilers dem Maschinisten das Kommando:

- "Wasser marsch!"

Der Angriffstruppführer meldet dem Staffelführer:

- "Angriffstrupp einsatzbereit"

Wassertrupp 1

Der Wassertrupp unterstützt gegebenenfalls den Maschinisten bei der Abnahme der fahrbaren Schlauchhaspel und verlegt dann – sofern nicht durch den Angriffstrupp mit Schnellangriffsverteiler bereits geschehen – die B-Schlauchleitung vom Löschfahrzeug zum Verteiler. Er schließt den Verteiler an und gibt dem Maschinisten das Kommando:

- "Wasser marsch!"

Der Wassertrupp stellt den Lüfter bereit, rüstet sich aus (PA - falls nicht auf der Anfahrt geschehen) und stellt sich am Verteiler bereit.

Er meldet dem Staffelführer:

- "Wassertrupp einsatzbereit!"

Danach übernimmt er auf Weisung des Staffelführers weitere Aufgaben im Einsatzabschnitt Innen, zum Beispiel Menschenrettung, Brandbekämpfung oder Entrauchung.

Gegebenenfalls (zunächst nur eine Staffel vor Ort) ist er vorübergehend Sicherheitstrupp gemäß FwDV 7 und baut auf Weisung des Staffelführers die Wasserversorgung vom Löschfahrzeug zur Wasserentnahmestelle auf.

Ist ein gewaltsames Eindringen in das Einsatzobjekt erforderlich, unterstützt der Wassertrupp auf Anforderung bei der Türöffnung.

----- **Weiterer Einsatzablauf – Vornahme des 1. Rohres** -----

Staffelführer 1

Während die Mannschaft die oben beschriebenen Tätigkeiten ausführt, erkundet der Staffelführer 1 weiter. Sobald er einen weiteren Befehl geben kann und sobald der entsprechende Trupp sich am Verteiler bzw. über Funk einsatzbereit meldet, gibt er den Befehl:

- Einheit
- Auftrag
- Mittel
- Ziel
- Weg
- Vor!

Anschließend setzt er seine Erkundung fort und führt seine Einheit.

Er ist für die Sicherheit, insbesondere für die Atemschutzüberwachung der von ihm eingesetzten Trupps verantwortlich.

Er legt je nach Lage fest, wer den Verteiler bedient.

Angriffstrupp 1

Der Angriffstruppführer wiederholt den Befehl.

Der Angriffstrupp verlegt wie in den Standing Orders beschrieben seine Schlauchleitung zum angegebenen Ziel. Er stellt eine ausreichende Schlauchreserve sicher, kuppelt das Strahlrohr an und gibt vor dem Betreten des Gefahrenbereichs das Kommando:

- "1. Rohr Wasser marsch!"

Wassertrupp 1

Der Wassertrupp wird nach Anweisung des Staffelführers tätig.

Die Vornahme weiterer Rohre erfolgt sinngemäß wie bei der Vornahme des 1. Rohres.

Staffelführer 2

Der Staffelführer 2 veranlasst

- die Bereitstellung des Sicherheitstrupps gemäß FwDV 7

- die Sicherstellung der Wasserversorgung
- die Einsatzstellenabsicherung

Weitere Maßnahmen erfolgen in Absprache und auf Weisung des Einsatzleiters.

Maschinist 2

Der Maschinist 2 schaltet an der Einsatzstelle sofort die Warnblinkanlage, die Heckblitzleuchten und – falls nicht schon auf der Fahrt geschehen – die blaue Rundumkennleuchte ein.

Der Maschinist sichert die Einsatzstelle im direkten Bereich des Feuerwehrfahrzeugs mit vorhandenen Mitteln gegen den fließenden Verkehr ab (Verkehrsabsicherung).

Der Maschinist hilft den Trupps beim Entnehmen der Geräte aus dem Fahrzeug.

Er kuppelt die Schlauchleitungen an der Feuerlöschkreiselpumpe an und bedient die Pumpe sowie die im Fahrzeug eingebauten Aggregate.

Auf Anweisung des Einheitsführers hilft er bei der Einsatzstellenabsicherung, beim Aufbau der Wasserversorgung oder bei anderen Unterstützungsmaßnahmen.

Angriffstrupp 2

Der Angriffstrupp 2 ist Sicherheitstrupp gemäß FwDV 7. Er führt zusätzlich zur Standardausstattung eines Angriffstrupps gemäß Standing Orders die Atemschutznotfallausrüstung mit.

Um gegebenenfalls ein Rohr zur Eigensicherung einsetzen zu können, stellt er zwei Schlauchtragekörbe am Verteiler bereit.

Wassertrupp 2

Auf Anweisung seines Staffelführers führt der Wassertrupp 2 gegebenenfalls folgende Maßnahmen durch:

- Herstellen der Wasserversorgung
- Einsatzstellenabsicherung
- sonstige Unterstützungsmaßnahmen

Der Wassertrupp 2 bildet im Standardeinsatz bis zwei Staffeln die taktische Reserve.

4.3 Einsatz ohne Bereitstellung bei der Wasserentnahme aus Hydranten

Der Einsatzablauf beim Einsatz ohne Bereitstellung ist mit dem Ablauf des Einsatzes mit Bereitstellung vergleichbar.

Abweichend hiervon gilt:

Der Staffelführer gibt gleich zu Einsatzbeginn den gesamten Befehl; er befiehlt:

- Wasserentnahmestelle
- Lage des Verteilers
- Einheit
- Auftrag
- Mittel
- Ziel
- Weg
- vor!

Nach Befehlswiederholung durch den Angriffstruppführer wird der Befehl ausgeführt.

4.4 Wasserentnahme über Saugschläuche

Der Einsatz bei Wasserentnahme über Saugschläuche erfolgt im Großen und Ganzen wie bei der Wasserentnahme aus Hydranten.

Ergänzend hierzu gilt:

Die Wasserversorgung wird durch das zweite LF sichergestellt, während das erste LF unmittelbar an der Einsatzstelle steht.

Um den Tankinhalt wasserführender Fahrzeuge zur Überbrückung nutzen zu können, ist zuerst die B-Leitung zum ersten LF zu legen.

Der Staffelführer 2 befiehlt:

- Wasserentnahmestelle (offenes Gewässer, ...)

Danach übernimmt er seine oben beschriebenen Standardaufgaben.

Maschinist 2

Der Maschinist hilft den Trupps beim Entnehmen der Geräte aus dem Fahrzeug, er legt sofort die erforderlichen Kupplungsschlüssel, Saugkorb, Ventilleine, Saugschutzkorb und die Halteleine an der Wasserentnahmestelle bereit.

Nachdem die Saugleitung gekuppelt ist und der Wassertruppführer das Kommando "Saugleitung hoch!" gegeben hat, hilft der Maschinist beim Anheben und Halten der Leitung, während die Leinen angelegt werden. Dann kuppelt er die Saugleitung an die Feuerlöschkreiselpumpe an, gibt das Kommando "Fertig!" und schlägt nach dem Zu-Wasser-Bringen der Saugleitung die Halteleine an einen festen Punkt an. Die Ventilleine wird neben der Pumpe abgelegt und gegebenenfalls gesichert.

Angriffstrupp 2

Der Angriffstrupp unterstützt gegebenenfalls beim Verlegen der B-Schlauchleitung zum ersten LF sowie beim Kuppeln und Zu-Wasser-Bringen der Saugleitung (mehr als zwei Saugschläuche). Danach nimmt er seine Standard-Funktion als Sicherheitstrupp wahr.

Wassertrupp 2

Der Wassertrupp unterstützt den Maschinisten auf dessen Kommando bei der Abnahme der fahrbaren Schlauchhaspel.

Gegebenenfalls (wasserführendes Fahrzeug, max. 100 m Entfernung) wird zuerst die B-Leitung zum ersten LF aufgebaut.

Der Wassertruppführer bestimmt durch Kommando " ... Saugschläuche!" die Anzahl der benötigten Saugschläuche. Werden mehr als zwei Saugschläuche benötigt, wird der Wassertrupp vom Angriffstrupp unterstützt.

Bei mehr als zwei Saugschläuchen legen Wasser- und Angriffstrupp die Saugschläuche zwischen Feuerlöschkreiselpumpe und Wasserentnahmestelle ab. Der Wassertrupp kuppelt beginnend am Saugkorb, der Angriffstrupp unterstützt. Sobald alle Saugschläuche gekuppelt sind, kommandiert der Wassertruppführer "Saugleitung hoch!"

Angriffstrupp und Maschinist helfen beim Anheben der Saugleitung; der Wassertrupp bringt die Ventilleine sowie bei Bedarf die Halteleine und den Saugschutzkorb an. Der Maschinist kuppelt die Saugleitung an die Feuerlöschkreiselpumpe an und gibt das Kommando "Fertig!". Danach kommandiert der Wassertruppführer "Saugleitung zu Wasser!".

Die Trupps bringen die Saugleitung so zu Wasser, dass der Saugkorb mindestens 30 cm eintaucht und bei fließendem Gewässer möglichst gegen die Fließrichtung zeigt (Ausnahme: stark verschmutzte Gewässer, zum Beispiel bei Hochwasser).

Der weitere Einsatzverlauf erfolgt wie beim Einsatz mit Wasserentnahme aus Hydranten.

4.5 B-Strahlrohr-Einsatz

Der Einsatz erfolgt sinngemäß wie bei der Vornahme des ersten Rohres; abweichend davon gilt:

- Der Angriffstrupp rüstet sich mit B-Stahlrohr, Stützkrümmer und Verteiler aus.
- Bei Verwendung von B-Rollschläuchen verlegen der Angriffstrupp und gegebenenfalls (bei längerer Leitung) der Wassertrupp die B-Schlauchleitung bis zum befohlenen Ziel.
- Bei Verwendung der fahrbaren Schlauchhaspel verlegt der Wassertrupp die B-Schlauchleitung bis zum Ziel und kuppelt den Verteiler ein.

4.6 Schaumstrahlrohr-Einsatz

In Abhängigkeit von den eingesetzten Fahrzeugen sind unterschiedliche Vorgehensweisen bei der Vornahme eines Schaumangriffs zu beachten. Ergänzungen beziehungsweise Abweichungen zur Standardvorgehensweise sind jeweils nachfolgend beschrieben.

4.6.1 Schaumeinsatz mit Schaummittel tank und Zumischeinrichtung im Fahrzeug und Angriff mit C-Leitung (zum Beispiel S 2, M 2, HSR)

Der Einsatz verläuft sinngemäß wie bei der Vornahme des 1. Rohres.

Der Maschinist regelt Schaumzufuhr und Zumischung nach Anweisung des Staffelführers.

4.6.2 Schaumeinsatz mit Schaummittel tank und Zumischeinrichtung im Fahrzeug und Angriff mit B-Leitung (zum Beispiel S 4, M 4, S 8)

Der Einsatz verläuft sinngemäß wie der Vornahme eines B-Rohres.

Der Maschinist regelt Schaumzufuhr und Zumischung nach Anweisung des Staffelführers.

4.6.3 Schaumeinsatz mit mobilem Zumischer und Kanistern

Angriffstrupp

Der Angriffstrupp setzt den Verteiler und verlegt von dort die Leitung zum Schaumstrahlrohr.

Wassertrupp

Der Wassertrupp verlegt ggf. die B-Leitung vom Fahrzeug zum Verteiler.

Er kuppelt den Zumischer mit D-Ansaugschlauch in die Angriffsleitung ein und stellt mindestens zwei Schaummittelbehälter bereit.

Der Wassertruppführer bedient den Verteiler, der Wassertruppmann den Zumischer.

Bei Verwendung der fahrbaren Schlauchhaspel verlegt der Wassertrupp die B-Schlauchleitung bis zum Ziel und kuppelt den Verteiler ein.

4.7 Einsatz mit Schnellangriffseinrichtung

Der Staffelführer erkundet die Lage und bestimmt die Fahrzeugaufstellung; er befiehlt:

- Einheit
- Auftrag
- Mittel
- Ziel
- Vor!

Angriffstrupp

Der Angriffstruppführer wiederholt den Befehl und der Trupp geht mit Schnellangriff vor.

Wassertrupp

Auf Anweisung des Staffelführers unterstützt der Wassertrupp bei der Vornahme des Rohres oder nimmt andere Tätigkeiten (zum Beispiel Einsatzstellenabsicherung) wahr.

Der Schnellangriff (S-Rohr) wird in der Regel vorgenommen, wenn sicher ist, dass

- ein Innenangriff auszuschließen ist
- die Schlauchleitung der Schnellangriffsleitung ausreicht
- die Durchflussmenge der Schlauchleitung ausreicht (HD – max. 100 l/min, S-Schlauch mit HSR max. 170 l/min)
- kein weiteres Rohr von dieser Pumpe eingesetzt wird

4.8 Werfer-Einsatz

Der Einsatz erfolgt sinngemäß wie bei der Vornahme des ersten Rohres; abweichend davon gilt:

- Der Angriffstrupp rüstet sich mit Werfer und Verteiler aus.
- Bei Verwendung von B-Rollschläuchen verlegen der Angriffstrupp und der Wassertrupp die B-Schlauchleitung bis zum befohlenen Ziel.
- Bei Verwendung der fahrbaren Schlauchhaspel verlegt der Wassertrupp die B-Schlauchleitung bis zum Ziel und kuppelt den Verteiler ein.

4.9 Wasserabgabe über Drehleitern

Anschlüsse und Schlauchleitungen am Leiterkorb und auf der Leiter werden durch die DLK-Besatzung vorbereitet. Bei gleichzeitiger Wasserabgabe über die Drehleiter und im Innenangriff sollte die Drehleiter nach Möglichkeit über eine eigene Pumpe versorgt werden, da hier, insbesondere zum Einsatz des Wenderohrs, deutlich erhöhte Ausgangsdrücke erforderlich werden.

Vom Löschfahrzeug wird eine eigene B-Leitung zur DLK gelegt, an die ein Verteiler verkehrt herum angeschlossen wird. Hierbei unterstützen auf Anweisung Kräfte der Löschfahrzeuge. Durch den verkehrt herum angeschlossenen Verteiler kann die Schlauchleitung auf der DLK jederzeit (zum Beispiel für einen Stellungswechsel) entwässert werden, ohne für die gesamte Leitung "Wasser halt!" geben zu müssen.

4.10 Rücknahme oder Stellungswechsel von Strahlrohren

Der Staffelführer befiehlt die Rücknahme oder den Stellungswechsel von Strahlrohren:

"... trupp; ... Rohr zurück!" oder "... trupp; ... Rohr Stellungswechsel nach ...!"

Der Führer des angesprochenen Trupps kommandiert:

"... Rohr Wasser halt!"

Die Einsatzkraft am Verteiler schließt das entsprechende Ventil. Anschließend nimmt der beauftragte Trupp den Stellungswechsel vor und der Truppführer gibt das Kommando: "... Rohr Wasser marsch!"

Bei der Rücknahme von Rohren kuppelt der angesprochene Trupp den entsprechenden Druckschlauch ab. Er legt alle Geräte und Schläuche am Verteiler ab.

Zurückgerufene Trupps sammeln sich am Verteiler.

4.11 Abschluss des Einsatzes

Der Staffelführer befiehlt:

"Zum Abmarsch fertig!"

Die Truppführer geben das Kommando "... Rohr Wasser halt!"

Der Maschinist schaltet die Feuerlöschkreiselpumpe ab.

Die Einsatzkraft am Verteiler schließt die Ventile und kuppelt alle Schläuche ab. Alle Geräte und Druckschläuche werden gemeinsam zum Fahrzeug gebracht.

Nach Beendigung eines Schaumeinsatzes sind die hierbei verwendeten Druckschläuche, der Zumischer mit D-Ansaugschlauch und das Schaumstrahlrohr gründlich zu spülen.

Die benutzte Wasserentnahmestelle ist wieder in ordnungsgemäßen Zustand zu bringen.

Die Mannschaft tritt am Löschfahrzeug an, der Maschinist überzeugt sich, ob alle Geräte vorhanden, sicher gelagert und sämtliche Geräteräume geschlossen sind und ob das Fahrzeug fahrbereit ist. Er meldet daraufhin dem Staffelführer: "Fahrzeug fahrbereit!" oder er meldet, welche Einsatzmittel nicht einsatzbereit sind.

Quellen:

- Standard-Einsatz-Regel "Brandbekämpfung Innenangriff" der Feuerwehr Frankfurt am Main
- Standing Orders für den Einsatz der Feuerwehr Frankfurt am Main
- Feuerwehr-Dienstvorschrift 3 (Ausgabe 1973)
- Feuerwehr-Dienstvorschrift 4 (Ausgabe 1972)
- Feuerwehr-Dienstvorschrift 7 (Ausgabe 2002)
- Feuerwehr-Dienstvorschrift 3 (Ausgabe 2005)
- Ausbildungsanleitung 3 (AA 3) für die Feuerwehren in Baden-Württemberg "Einheiten im Löscheinsatz"